

Saale-Beitung.

(Der Vot für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfg. für Gallen 19 Pfg. berechnet
und in der Expedition von anderen
Anzeigen für alle Anzeigen
Erlaubnisse angenommen.
Reklamen die Seite 60 Pfg.
Ertheilt täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Bezugspreis
für Halle wöchentlich 2,50 M., durch
den Post 3 M., vierteljährlich 8 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Blatts-
postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
J. B. Dr. A. Borch in Halle.
(Sprechverbindung mit Berlin und Leipzig)
Königsplatz-Str. 170.

Hallesche a. d. Saale, Dienstag den 26. Juni 1888.

Nr. 147.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.)

Bezugs-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

Saale-Beitung.

Wir bitten unsere Leser, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit der Beginn des neuen Vierteljahres die Abnahme der Zeitung nicht unterbrochen werde, und bemerken für auswärtige Besteller, dass die Saale-Beitung im amtlichen Zeitungsverzeichniß unter Nr. 4606 eingetragen ist. Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für Halle 2,50 M., durch die Post bezogen — einschließlich der Postgebühr, aber ohne Bestellgeld — 3 M.
Bestimmungen haben bei dem großen Bekanntheitsgrade der Saale-Beitung den günstigsten Erfolg.
Für die Leser in Halle und im Saalthale besorgen wir, daß die Bekanntmachungen des königlichen Landrathsamtes des Saalthales, des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, soweit sie von allgemeiner Bedeutung sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.
Redaktion und Expedition der Saale-Beitung.

Politische Uebersicht.

Der kürzlich in Nord beschiedene Proklamations Kaiser Wilhelms hat das deutsche Volk und ist bekannt, daß sich nicht nur die Bestimmungen zu befehlen. Man könnte nicht bestimmter für den Frieden einreden. Deutschland habe auch kein Interesse für einen Kriegszustand. Deutschland wolle keine Injustiz gegen vertheidigen, das bei sein Grund, die Angelegenheit des Krieges anzugehen. An einer anderen Stelle wendet sich der Nord in einer petrograder Korrespondenz gegen gewisse Exponen Rainoffs in Bezug auf die politische Aufgabe Desertratsliganten auf dem Balkan, die allerdings in Petersburg überbracht hatten.

In der am Samstag abgegangenen Plenarsitzung der Reichstages-Delegation wurde durch eine Mehrheit des Reichstages die Ausrufung eines Reichstages, ein Telegramm des deutschen Reichstages an letzteren mitgeteilt, in welchem der Reichstagspräsident im Auftrag des Reichstages die Reichstags-Delegation den Reichstagspräsidenten dankt. Er wünscht die Reichstags-Delegation für die Ausrufung der Trauer anlässlich des Hinscheidens des Kaiser Friedrichs zu übermitteln. Die Reichstags-Delegation nahm das Budget des Reichstages der Reichstags-Delegation an, nachdem der Reichstagspräsident hervorgehoben hatte, daß in der Annahme eine Vertrauens-gebung für die Politik Rainoffs liege. Ebenso wurde das ordentliche Heeresbudget angenommen.

Die spanische Deputirtenkammer verwarf am Freitag den Antrag betreffend die offizielle Heilmünze Spaniens an der pariser Weltausstellung, nachdem sich der Minister der Finanzen, Moret, dagegen ausgesprochen hatte. Es wurde alsdann ein Antrag angenommen, durch welchen der Kredit für die Handelskammer zur Unterstützung spanischer Kunstwerke in Paris auf 500.000 Francs erhöht wurde.

Kaiser Friedrich und die Kunst.

Von Ludwig Vietzsch.

Im Sarge und bald auch in der Gruft ruht des Kaisers entseelte Seele. Die klaren blauen Augen haben sich für immer geschlossen; jene funkenhaften Augen, ebenso schön, die Sonne der Erkenntnis zu erhellten und ihren Glanz in sich zu versaugen, als alle Schöne und Große, Gute und Große, was eines Menschen Geist und Herz nur in sich bergen kann, auszusprechen. Es ist dem Nation nun Entschienen nicht verkannt, gemessen, die großen Gedanken und Pläne, die er während der langen Zeit der Vorbereitung auf seinen Herrscherthron in sich gereift hatte, zur Tat und Wirklichkeit werden zu lassen. Das aryanische Geschlecht hat ihn davon verbunden, — ein Geschlecht, welches immer eines der höchsten und schlagendsten Argumente gegen jene sinnliche Weltanschauung bilden wird, die den unsern Leben regierenden unheimlichen Mächten menschliche Eigenschaften und Empfindungen, wie Gerechtigkeit und Gütigkeit, Barmherzigkeit, Andacht, als ihm endlich in weit vorgeschrittenem Mannesalter des Kaiserlichen Vaters Tod auf den Thron berief und ihm die Macht zur Verwirklichung aller seiner Lieblingsideen zu geben ließ, hatte die unheimliche Kraft seines Lebensworts zerbrochen, seine Kraft gelähmt. Aber auch die wenigen Kundgebungen, Entschlüsse und Bestrebungen Friedrichs III. während des kurzen Kaiserthums, das ihm als Kaiser und König beschiedenen gewesen ist, lassen bereits erkennen, was er bei einer längeren Dauer seines Lebens und seiner Regierung seinem Volke und der ganzen Menschheit gewesen und geworden wäre. Durch jene Regierungshandlungen und Kundgebungen hat Kaiser Friedrich uns belehrt und erfüllt, was das Volk, nach dem Schicksale, wie er sich als Kronprinz gezeigt hatte, von ihm hoffen und erwarten mußte. Er war eine sonnige Natur.

Aus Chicago wird unterm 23. d. telegraphisch gemeldet: Die republikanische Konvention nahm heute den vierten und fünften Wahlgang vor, ohne jedoch zu einem abschließenden Resultat zu kommen. Im fünften Wahlgang wurden abgegeben: für Sherman 224, für Harrison 213, für Gresham 87, für Blaine 48, für Wilson 99 und für Alger 142 Stimmen. Die Konvention vertagte sich abends um 4 Uhr.

Die Bedeutung Perziens als einer Kultur-macht hat seit dem Beginn der Zeiten des grauen Alterthums. Erst der jetzige Staat hat angefangen, seinem Reiche den Kontakt mit der modernen Civilisation zu vermitteln und eben jetzt gelangt die Kunde einer neuen und hochbedeutenden Initiative des persischen Herrschers nach Europa, welche, im Falle sie sich von nachhaltigen Erfolgen erweist, für die kulturelle Entwicklung jenes Landes epochemachend werden dürfte. Um es kurz zu sagen: der Staat hat eine Proklamtion an sein Volk erlassen, in welcher er jedem seiner Unterthanen vollste Freiheit des Lebens und Eigenthums gewährleistet, versagt, daß die Bevölkerung fortan mit Vernehmen sich in alle Handels- und gewerblichen Unternehmungen einlassen kann, welche die Grundlagen der Civilisation, die Wurzeln von Wohlstand und Reichthum bilden. In der Proklamtion heißt es wörtlich:

„Daßer thut Wir durch diese Proklamtion, als einen Beweis unserer mit Gerechtigkeit, Wohlthätigkeit und Milde geübten Herrschaft, den ganzen persischen Volks und um zu wissen, daß es jedes Unterthanen, welches der Beweise von Kapitalen oder von Gesellschaften erfordert, als die Erleichterung öffentlicher Bauten, die Anlage von Straßen etc. in Angriff nehmen, daß es ohne jegliche Furcht oder Sorge alle Eigenthumsrechte über seinen Privatbesitz ausüben darf, daß alle seine Unternehmungen sich mit Gemuthigkeit und Wohlgefallen erfüllen und den Gesandten unserer Fürstliche und Milde zeigen werden. Schließlich, was wir wünschen, daß wir, nachdem das Recht über die Macht gegeben ist, auch anzuwenden, Verbot zu ertheilen oder zu widerrufen das Leben- und das Eigenthum irgend eines unserer Unterthanen, noch irgend- wie sie zu tödnen oder zu mißhandeln, ausgenommen im Falle der Verbrechen, die gesetzlich bestraft sind, und welches Landesgesetz. Im Monat Ramadan, 1305.“ (Mai 1888.)

Diese Proklamtion wird durch einen Fernan erlangt, welcher seine letzte Nachachtung unter Ausübung schwerer Verbodung aller Provinzialkonventionen zur Pflicht macht. Abschriften dieser bedeutsamen Urkunde sind sämtlichen in Teheran beglaubigten Vertretern auswärtiger Staaten zugesandt worden, ein Verfahren, welches den in Rede stehenden Erlaß als einen internationalen Vertrag verleiht und jedenfalls als Beweis gelten darf, wie ernst es dem Staat mit seinen Vorhaben betreffend die kulturelle Hebung des persischen Reiches ist. Wenn es sich bestätigen sollte, daß der treibende Faktor hierbei der Vertreter Englands, Sir J. Drummond Wolff, wäre, so würde man sich natürlich an den höchsten Interessenkreis erinnern, der von uns seit Jahren zwischen der türkischen und der englischen Abtheilung in die Erörterung bezug auf die Befestigung des persischen Absatzmarktes geführt wird. In diesem Falle bekäme die Kundgebung auch einen stark politischen Beigeich, das englische Kapital, gedeckt durch die formellen Verfügungen des Schahs, die hohen Säumen dürfte, massenhaft nach Persien einzufließen, und dort die Herstellung öffentlicher Bauten und

Freudigkeit und Güte bilden ihre Grundzüge. Aber „nur aus vollendeter Kraft bildet die Anmuth hervor“. Auch die heitere Anmuth und Lebenswürdigkeit im Wesen und Verhalten des nun Dahingegangenen leuchtete auf dem ersten Blick hellenhaft. Sein Mannesalter war in eine Epoche des Vorkaisers gefallen, in welcher ihm Gelegenheit vollkommene, diese Kraft zu bewahren. Als Herrscher in den gewaltigen Kämpfen bewies dieser leuchtende, freundliche Geist, dieser begeisterte Verehrer der Kunst des Friedens, ihrer Weisheit und ihrer Annehmlichkeiten, sondern ein so kriegerischer Soldat und Feldherr ist, wie nur einer seiner Vorgänger. Aber wenn er im Frieden mit voller, erster Hingebung seine Soldaten- und Feldherrnpflichten erfüllte, so trübte es ihn dennoch nie zu rühen, nach kühnen blutigen Kämpfen um ihrer selbst willen. Die unter seiner Hingebung eingeleiteten Wirtschaff ermutigten glänzenden Vassalerfolge und Triumphe ließen ihn seinen Augenblick die hohen idealen Interessen, die Tugenden des schöpferischen Menschengeistes in der Kunst und Wissenschaft geringer achten. Immer lebten diese beiden ihm die hohen künftigen Bestimmen, deren Bedeutung für das Leben der Väter keine wichtiger zu schätzen, besser zu würdigen verstanden hat, als er.

Hern lag ihm dabei jene Art von Kunstliebe, wie sie dem „Kunstversteher“ auf dem Thron der „Kunstversteher“, seinem unerschütterlichen Optimismus, eigenwillig gegeben ist. Denn nichts die Kunst so gut zu verstehen, als deren Meister. Sie hatte er den falschen Glauben, dass die eigene Reichthümer, lauterhafte und die geistliche Güter beizubehalten oder zu verdrängen zu wollen. Wohl aber brachte er den Väter jeder Kunst ein durch eingehendes, liebevolles Studium, durch viele Sehen, durch den Verkehr mit den besten Künstlern und nicht am wenigsten durch die Einwirkung der eigenen kunstfertigen Gemaltnis genährtes tieferes Verständnis zugleich mit der höchsten Begierde dafür entgegen. Allem Hohen und Reinen, im geistigen wie im sittlichen Leben, war sein Sinn von Jugend an zugewandt. Ernst Curtius, sein Lehrer, hatte den dem Prinzen eingebornen schönen Idealismus mündlich zu fördern, zu entwickeln und zu seinen verstanden. Der geistige Samen, welchen seiner edle Priester und Verkünder der Herrlichkeit des griechischen Alterthums und der klassischen Kunst in die empfangliche Jünglingsseele

Verlehrsstraßen (Eisenbahnen) vorzunehmen, welche in erster Linie dem Zweck dienen würden, Berlin der engsten Einflußsphäre näher zu führen. Man hätte es hier also in der Hauptstadt mit einer Parallelaktion gegen das unlängst an dieser Stelle behandelte Eisenbahnprojekt des russischen Generals Komaroff nach Weisung zu thun.

Weniger telegraphische Mittheilungen.

Paris, 23. Juni. Der Minister Rath sprach sich dahin aus, daß die gegenwärtigen Luftkriege nicht getadelt, die Rücksicht des Staats von Anwalt nach Paris zu genehmigen.

Madrid, 23. Juni. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Ernennung des Grafen von Botschaft zum Botschafter in London.

Saratoga, 23. Juni. Der Konflikt ist abends in Belgien eingetroffen. Mit dem ganzen Zuge von Eteloc bis dahin wurden denselben von der Bevölkerung hindende Obstruktionen dargebracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni. Der Kaiser hatte gestern früh mit dem Flügeladjutanten Wisting eine Spazierfahrt gemacht und empfing im Laufe des Vormittags die zur Ratifikation der Rheinbefreiung bestimmten Urkunden. Nach neueren Bestimmungen geht Generalmajor v. Winterfeld nach London, Generalleutnant Wichele nach Brüssel und dem Haag. Später hörte der Kaiser militärische Redungen und empfing den General v. Wachtel. Am Laufe des Nachmittags leitete der Kaiser die Besichtigung des Reichstages des Reichstages an. Nach der Rückkehr vom Reichstagsgebäude sah der Kaiser die Reichstagsmitglieder im Reichstagsgebäude und wurde sodann die Karte des Ober-Premonstratensischen Grafen zu Eilenburg, sowie des neuernannten General-Adjutanten General-Adjutanten v. Wittlich und den des Regierungspräsidenten v. Brandenstein. Heute vormittag fand ein feierlicher Gottesdienst in der Friedenskirche zu Potsdam statt. Bald nach 10 Uhr erdienten Ihre Majestäten, denen sich die in Potsdam anwesenden Fürstlichkeiten angeschlossen hatten, die Eröffnung der Reichstags-Sitzung. Herr Friedrich von Bismarck, der Reichstagspräsident von Baden, der Großherzog von Hessen u. a. Der Kaiser trug die Uniform eines Leib-Rittmeisters. Solpberger trug die Uniform eines Oberstleutnants des preussischen Reichstages. Schon am frühen Morgen hatte der Kaiser die Kaiserin mit der Kaiserin die Friedenskirche besucht und mit den Reichstagsmitgliedern an dem Sarge des hochseligen Gemahls längere Zeit in Anbacht verweilt. Heute abend wird der Reichstagspräsident eine Kroneprobierfahrt in der Kirche zu Bornhöved beibehalten. — Heute gegen 9 Uhr des Reichstages in Berlin ein. Es war dafür ein gewisser Pomp gewählt. Gegen 6 Uhr abends verließ das Kaiserliche Paar Potsdam, trat gegen 7 Uhr mittels Dampfer in Charlottenburg ein, liehst dort nach kurzem Verweilen einen vierstündigen offenen Wagen und fuhr, geleitet von drei Wagen mit Generaladjutanten, Flügeladjutanten und Trabanten, nach Berlin. In der Siegenallee schlossen sich zwei Compagnen Garde zu Fuß an, welche dem Kaiserlichen Paar voranzogen, umgeben und umgeben von Corps in Gala mit dem Kaiser auf dem Thron und dem Kaiserin die Ehrenpromenade waren dicht mit Compagnen und Tausenden von Zuschauern besetzt, welche das Kaiserliche Paar mit unbeschreiblichem Jubel begrüßten. Der Kaiser trug keine Generaluniform

gegeben hatte, ist nicht vermerkt, sondern ausgegangen in einem frühmorgens Veden und hat lausendfältige Freude getragen. Mehr aber als durch jeden anderen Faktor ist der Kunstsinne und die Kunstliebe des Kronprinzen zur vollen Entfaltung gebracht worden durch seinen gesegneten Vater, den er vor Erziehung Jahren für sich liebt. Die königliche Prinzessin Viktoria von Großbritannien, die er als Gemalin nach Berlin führte, theilte seine derartigen Neigungen in vollen Maße. Ihre in der Heimat verlebten Mädchenjahre waren diejenige, in welchen, namentlich durch ihren hochbegabten Vater, den Prinzen Albert von Coburg, hervorgerufen, jene großartige geistige Bewegung in England begann, welche zu einer tabularen Reform des nationalen Kunstgeschmacks und einer neuen glänzenden Blüthe des nationalen Kunstgeschmacks führte. Mit der Luft ihrer Heimat und ihres Elternhauses gleichsam hatte Prinzessin Viktoria die Liebe und den Sinn für viele Dinge eingekriegt. Eine weit über das Durchschnittsmäß hinausgehende natürliche Begabung befähigte sie in mehr als einer Kunst selbstständig zu sein und so zugleich ihr Urtheil immer sicherer auszubilden und zu fähigen.

Die Kronprinzessin erkannte in ihrer neuen Heimat bald genug die Mängel und Schwächen, an welchen das germanische Kunstgeschmacks und Leben in Berlin und Preußen mehr als nach als nach künstlerische Laboratorien. Wie jene zu heilen und das Leben im Schaffen in neue, gesunde, richtige Bahnen zu lenken sei, dafür hatte sie in England die besten, weitverbreiteten Mittel kennen gelernt. Das dort geübte Beispiel fand, als die Pariser Weltausstellung von 1878 das Licht der aller Welt offenbart und auch in Berlin selbst auf die Gemüther zum vollen, klaren Bewußtsein gebracht hatte, auf direkte Anregung des Kronprinzlichen Paares seine Nachahmung. Man weiß, mit welchem großen und glänzenden Erfolge. Das deutsche Kunstgewerbe-Museum in Berlin, die wahre Centralstelle, von welcher aus — wenn wir von dem bahnbrechenden Einfluß der Wiener Bewegung absehen — die Reformbewegung, die neue Anschauungen, die neue Geschmacksbildung, die Prinzipien gegenüber kunsthandwerklicher Erziehung sich über die Hauptstadt und Preußen auszubreiten, ist eine Schöpfung, an der und deren rastlos, glänzender Weisheitsvollendung das Kronprinzliche Paar den stärksten Antheil gehabt hat. Es lag leider weder in der Stellung, welche dem künftigen

Der Bekannte Berliner Kunstschritsteller war, wie bekannt, unter seinen Beurtheilungen derartige, welche ein besonders intimer Einblick in des verstorbenen Kaisers Verhältniß zum Kunstverstand haben. Bei der Würdigung, welche dem dort letzteren in dieser Beziehung durch die Ausstellung gegeben wurde, hat er unter mehreren Urtheilen auszuwählen, was er bei einer längeren Dauer seines Lebens und seiner Regierung dieses Reichthums gerade aus der Feder des Genannten allgemein und ganz besonders interessieren werden.

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark 25 Mark und 30 Mark.
Hochfeine Betten, das Gebett: 36 Mark, 42 Mark, 50 Mark.
Höhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.
Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a/S. 13. Grosse Ulrichstrasse 13. Halle a/S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Original Nova Nähmaschinen,

Beste Schiffschiff-Maschine für Haus- und Gewerbe.

C. Wolf, Halle, Brandestrasse 6.

Deutsche Allg. Ausstellung f. Unfallverhütung

Berlin 1889, im Landesausstellungs-Palast.

Ausstellung für Industrie, Bergbau, Bangewerbe, Landwirtschaft, Schiffahrt, Verkehrsgewerbe etc. unter Berücksichtigung des Arbeiterschutzes.

Eröffnung der Ausstellung: Anfang April 1889.

Anmeldungen sind bis 1. Juli 1888

an das Central-Bureau der Ausstellung in Berlin SW., Kochstrasse 3, zu richten, von welchem auch Programme und Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen sind. Geldsendungen werden unter der Adresse des Mitgliebes, des Vorstandes und Schriftführers der Ausstellung, Herrn Director Max Schlesinger (Berlin SW., Kochstrasse 3) erbeten.

"Nächsten Mittwoch"

Unwiderruflich Ziehung am 27. Juni 1888 und folgende Tage.

Unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht der Fürstin Mutter zu Wied, Prinzessin von Nassau.

Grosse Lotterie des Frauenvereins zur Krankenpflege

zum Besten der Erbauung eines Hospitals in Neuwied.

4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.

Hauptgewinne 30,000 Mark

20,000 Mark

10,000 Mark

ferner 1 Gewinn 5000 Mark

1 " 4000 Mark

1 " 3000 Mark

1 " 2000 Mark etc.

Loose 1 Mark (11 Loose Mark 10.—), versendet das General-Büro von Moritz Helmert, Wiesbaden. Für Porto und amtliche Gewinnliste sind 25 Pf. beizulegen. Auch sind die Loose zu beziehen bei J. Barck & Co., Schrödel & Simon (Rich. Schrödel) in Halle.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versch. Bestand am 1. Juni 1888: 71010 Pers. mit 539300000 Mk. Verpfands 145800000 Mk. Versicherungssumme einschließlich seit Beginn 1887700000 Mk. Dividende im Jahre 1888: 4% der Normalprämie nach dem alten, 3% bis 125% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und ohne Befristung der Versicherungssumme für alle Verfallenen, welche infolge der allgemeinen Wirtschaft oder wegen als Nichtkombattanten Kriegsdienst leisten, auch das volle Kriegsteil.

Vertreter der Bank in Halle a/S.: Wilh. Rasch, Schmetzstrasse 1, I. Wittin: Gustav Strasser i. Firma H. G. Strasser.

Violin-Unterricht

von den Anfangsgründen bis zur höheren Ausbildung erteilt Rannischestrasse 5. Heinrich Voss.

Alleinige Niederlage für Halle a/S. und Umgegend

Schweizer Stickereien

in solidester Waare, Handarbeit vollständig erledigt, habe ich in höherer Anstalt der allgem. Wirtschaft oder welche als Nichtkombattanten Kriegsdienst leisten, auch das volle Kriegsteil.

H. C. Weddy-Poenicke,

Leipzigerstrasse 7.

Steyppdecken mit Watte, Wolle u. Daunenfüllung

samt vorzügliche Qualitäten à Stück 1/2 bis 4/2 A

Garten-Tischdecken f. Restauratione u. Private

sehr dauerhaft und garantiert edelstoffig empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

Robert Steinmetz, Halle a/S.

Leinen-, Betten- und Wäsche-Geschäft, Leipzigerstrasse Nr. 1.



Eigene Werkstätten der Schlosser u. Tischlermeister.

Möbelfabrik u. Magazin

von G. Schaible, Gr. Märkerstr. 5.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten habe ich in 1., 2., 3. und 4. Etage vollständige Zimmereinrichtungen in Eichen, Nussbaum und Mahagoni aufgestellt, vorzugsweise in besserer Möbeln, sehr fertiger Arbeit. Größtes Lager von Stoffen in allen Formen mit Dielen-Polier, Stoffen und Matratzen. Auerkannt billigste Preise. Beste Bedienung. Transport durch eigene Geschirre gratis.

Eigene Werkstätten der Schlosser u. Tischlermeister.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in Knöpfen, Besäßen, Futterstoffen, Corsets und Tricotstoffen zu bekannten billigsten Preisen.

Isenthal & Co.

24. Große Ulrichstrasse 24.

Geraer Kleiderstoffe.

Cachemir, Crêpes, gestreifte und gemusterte Stoffe, Grenadine, Etamine, Jacket- und Umhangstoffe. Schwarz in großer Auswahl.

Louise Knüpfer,

Rannischestrasse 3, II.

verkauft wegen gänzlicher Aufgabe des Detail-Geschäfts in Wirtschaftskörtern, Haus- und Küchengeräten, Billiger Gelegenheitskauf in Lampen, Emaille, Blech, Holz, Glas, Porzellan- u. Steingutwaren, sowie braunes Geschir, Tassen u. Bierflaschen. Otto Becker, Schmiedstr. (am Alten Markt).

Den Manen Kaiser Friedrichs. Neue Sing-Akademie.

Dienstag den 26. Juni Abends 7 Uhr in der Domkirche

Samson von Händel

unter Mitwirkung von Fr. H. Oberbeck aus Berlin, Herrn G. Wulff aus Altona, Herrn A. Schulze aus Berlin und einem Vereinsmitgliede. Nummerierte Billets à Mk 3.00 Unnummerierte „ à „ 1.50 Billets für Emporen „ à „ 0.75 Texte „ à „ 0.20

Daselbst Billets für Mitglieder. Ende des Concerts 9 Uhr. Unnummerierte Billets und Texte am Concerttage bei Herrn Custos Schöler am Dom.

Hofjäger.

Seine Majestät

Grosses Walther-Concert

unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Walther. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

"Thierpark Hofjäger."

Ausstellung morgen und folgende Tage von 4 Seelöwen (Ottaria Stelleri.)

Fütterung täglich 11 Uhr, 3, 5 und 7 Uhr. Entree 30 Pfg. Kinder 15 Pfg. Schalen in Begleitung der Herren Lehrer à Kind 10 Pfg.

Schützenfest in Gerbstedt.

Unter wegen Landestruar hinausgehobenes Königsschessen soll am 1., 2., 3., 8. und 9. Juli er. geehrt werden und haben alle lieben Fremde und Gönner dazu ein. Gerbstedt, den 28. Juni 1888. Der Vorstand.

Parkfest in Düben a. M.

Am Sonntag und Montag, den 15. und 16. Juli d. J., findet in unserer schönen Parkanlagen das allgemein beliebte Parkfest statt. Fremde, geliebte Volksteile werden hierzu mit dem Bemerkten freundlich eingeladen, bei für Unterhaltungen bestend gelohnt. Düben, den 11. Juni 1888. Das Fest-Comitee.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Stelle von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten W. Vockeroh, Magdeburg, Kronprinzenstrasse 8.

Sehenswerthe Ausstellung! Riesen-10 Pf. Bazar

Gr. Ulrichstrasse 46 neben dem „alten Deffauer“ macht den Herrschaften von Halle und Umgebung bekannt, das die folgenden Sachen viele Neuheiten ein getroffen sind.

Compl. Geschirr

besteht stets für Wagn (Sinterlad) sofort zu laufen geschäft. Nur unter J. K. 9 abg. Geschir. 9 in Weimar.

Große Auswahl

von gebrauchten Möbeln in Nussbaum, Mahagoni u. Birn, als: Kleb- beschreibe, Verticos, Sofa, Waschische mit und ohne Marmorplatte, Verticellen mit und ohne Wachs, Tische, Stühle u. s. w. billig zu verkaufen.

Fr. Noack, Weisstrasse 3, vis-a-vis dem Kaserhof.

Das meiste Geld

zahlt stets für Müll in- und- aus- wärtigen. Gold- u. Silberbesten, sowie ganze Nachschlagen von Kleidungs- sachen, Betten, Wäsche, Möbel u. s. w. Friedrich Pelleke, 18. Geisstrasse 18.

Mleereiter empfiehlt

H. Werther, Wölllicher Weg 4. "Goldene Rose." Täglich frische Erdbeeren und junge Gemüse.

Für den Anzeigenteil verantwortlich W. König in Halle. Expedition: Neue Promenade 1.